

„Explosion im Chemiesaal“ ruft Brandbekämpfer auf den Plan

Jugendfeuerwehren aus Ober-Roden und Urberach üben gemeinsam

Urberach (NHR) - Teamwork, Kooperation und Abstimmung standen im Vordergrund der Übung von den Jugendfeuerwehren aus Urberach und Ober-Roden, deren Schauplatz diesmal die Schulen an den Linden war. Dabei kamen insgesamt zehn Fahrzeuge – vier aus Urberach und sechs aus Ober-Roden – zum Einsatz, 45 Kinder und Jugendliche waren im Einsatz zum Löschen, aber auch um die zehn eingeschlossenen Verletzten aus den Gebäuden zu retten.

Im Chemieraum waren Chemikalien explodiert, das Feuer breitete sich schnell im Hauptgebäude und im ersten Pavillon aus, Kinder waren im dichten Qualm von der Außenwelt abgeschlossen. Dies war die Ausgangssituation, die die Einsatzkräfte und ihre Leiter vorfanden, als sie mit den Löschfahrzeugen auf den Schulhof fuhren, so gleich professionell begannen die Einsatzbereitschaft herzustellen – assistiert von den erwachsenen Ausbildern.

Werner Klose und Stefan Lehr von der Urberacher Wehr hatten die Übung ausgearbeitet und auch die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Geschwister und andere Verwandte spielten malerisch geschminkt die Opfer, die gefunden und gerettet werden mus-

sten, Nebelmaschinen schufen das notwendige Ambiente. Die Rödermärker Wehren erhielten Unterstützung aus Offenthal und Eppertshausen.

Nicht nur für die Einsatzkräfte ergab dies eine realistische Situation sondern auch für die vielen Zuschauer - unter ihnen Bürgermeister Roland Kern und der Erste Stadtrat Alexander Sturm, Urberachs Wehrführer Ralf Reblin und der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Ober-Roden, Herbert Weber. Einsatzleiter des Übungseinsatzes war Karsten Klünder und auf Ober-Röder Seite Pascal Jäger.

Eine solche Übung ist nicht nur Praxiserfahrung für die Jugendlichen im Umgang mit den Feuerwehrgerätschaften und brenzligen Situationen, sondern es werden auch Schwachstellen festgestellt. So gibt es auf dem Schulgelände keinen Hydranten. Die Wasserversorgung erfolgte aus den Tanks der Fahrzeuge und aus der Töpferstraße. Nach getaner Arbeit gab es, vorbereitet von der Alters- und Ehrenabteilung, Essen und Trinken im Urberacher Feuerwehrhaus, wo die Planungen für das traditionelle Sonnenwendfeuer am 26. Juni hinter dem Badehaus auf Hochturen laufen.



Unter Atemschutz drangen die Jugendfeuerwehrlaute aus Urberach und Ober-Roden bei ihrer Übung in das verqualmte Schulgebäude ein, um nach den Opfern der Chemieexplosion zu suchen.

(Foto: privat)



Do 27.05.2010
Rödermärker Heimatblatt

